

Zeitungsartikel zum **Mnemopark** Gastspiel in Tampere, Finnland, am 11./12./13. August 2006

Helsingin Sanomat (*finnische Zeitung*)

Sonntag, 13.08.06

Der Zug fliegt und schwebt durch die Gedankenwelt.

Theater Basel Mnemopark Miniaturwelt beinhaltet das ganze Universum, klein aber perfekt. Vor Jahrzehnten wurden am Theaterfestival Auszeichnungen verteilt. Die Theaterleitung sollte ausnahmsweise diesen Brauch wieder einführen. Alle diese Auszeichnungen hätte Mnemopark verdient. Die Vorstellung der Schweizer ist vom Standpunkt des Inhalts und der Realisierung so köstlich und wahr. Im Publikum herrschte totale Freude — Begeisterung. Riesen Dank an die Mnemopark-Artisten, die 5 Basler Mitglieder des Modelleisenbahnclubs, weil sie keine Profis sind. Die Vorstellung mit ihren Erlebnissen und der Lebenskraft eröffnet den Horizont realitätsnah. Leidenschaft, Erfahrung, Spass, Dramatik, echtes Leben, Realität. Die Tiefe bringen die 4 Pensionierten aber auch mit viel Humor.

Die Begeisterung der Darsteller ist ansteckend. Das Publikum lebt mit. Sie brauchen sehr viele technische Hilfsmittel, aber das Stück lebt und ist wahrheitsnah.

Eine geniale Idee des Regisseurs Stefan Kaegi, die Miniaturwelt mit den Hobbys von der Stube auf die Bühne zu bringen. Das Stück fährt wie ein Zug auf den Gleisen. Sehr vielseitige Erzählungen und technische Pannen sind ein Teil der Reise, wie die Nebengleise und Entgleisungen. Auf der Bühne sind mehr als 30 Meter Miniaturgleis mit den Details perfekt nachgebildet. In realer Welt wäre die Reise über 5 km lang. Neben den Gleisen haben die Modellbauer ihre Wohnorte realisiert. Das widerspiegelt in den Erzählungen immer wieder ein Stück Leben der Darsteller. Alle Lebenserzählungen mit den verrückten Storys geben zusammen mit den Hobbys die leidenschaftlichen Geschichten. Einer war früher Pilot und hat die ganze Welt als Miniaturwelt von oben gesehen. In diesem Modell ist die ganze Schweiz geografisch und wirtschaftlich dargestellt. Es ist sehr schwer, so genau gleich begeisterte Schauspieler mit Herzblut oder etwas Vergleichbares zu finden. Mnemopark kritisiert auch das System Wirtschaft und Gesellschaft sehr bissig, aber gleichzeitig mit spielerischer Art. Die Schauspieler bringen Kritik mit spielerischer Leichtigkeit. Ein Teil gleicht den Bollywood-Filmen, die romantische Liebesspiele in den Bergen spiegeln. Mit der Hightech-Zugkamertechnik bringen sie die Szenen auf die Leinwand, wahnsinnig imposant. Aber eben, das Imposanteste sind die präsenten Darsteller, so fest lebendig sich selbst. Die "Alten" präsentieren sich für die Miniaturwelt, die sie selbst gebaut haben mit Leib und Seele.

Lauri Meri, Literaturprofessor, bedankt sich bei der Festivalleitung. Mitten in diesen allen selbst gebastelten Vorstellungen konnte man ein solch ganzheitliches, perfektes Stück genießen.